

## Mittwoch, 05.06.2023: Lockere Tagesfahrt zur Erdhütte

Wir fahren einen kleinen Umweg über den Emsdeich entlang des Anglerheims und der Flutmulde (Storchennest) über Raken und die Emener Schweiz mit ihrem herrlichen Wald nach Hilter. Hier sehen wir die Schleuse, die alte Schule, die ab 1958 nicht mehr gebraucht wurde, und die Mühle.

### Hilter Schleuse



### Hilter Schule



### Hilter Mühle



## Transrapid



Weiter geht es über Tinnen zum Rastplatz Kathen-Siedlung zur Mittagspause. Auf dem Weg dorthin, sehen wir die Transrapidanlage.



Gestärkt fahren wir weiter nach Lathen, wo wir beim Fährmann und dem alten Marktbrunnen einen kurzen Stopp einlegen.

## Historische Lok Pingelanton



## Lathen Marktbrunnen und Fährmann



## Fresenburg Emswehr



Über das Emswehr gelangen wir nach Fresenburg.

**Burgkapelle**



Fresenburg Burgkapelle

**Schöner Waldweg mit urigen Bäumen**



Fresenburg "Der krumme Opa"

**Modell eines Nadelwehres**, wie wir es auch aus dem Versener Paradies kennen.



Das Bild erinnert an das Lied „Wi Emstandkinner, wi bünt nich minner...“



## Hofcafé Eiken „Zur Erdhütte“



Zur Erdhütte: Blaubeertorte

Von der Erdhütte aus geht es durch ein Waldstück. Wir durchfahren ein Industriegebiet, hinter dem das Naturschutzgebiet Kapellenmoor liegt. Zunächst treffen wir auf den Schafstall und dann auf den Aussichtsturm, bei dem wir unser traditionelles Kaffeetrinken abhalten.

## Kapellenmoor Schutzhütte und Aussichtsturm



Auf dem weiteren Weg passieren wir die Historische Straße. Der Heimatverein Landegge hat dort ein Modell erstellt, wie die Straßen früher gebaut wurden. In dem Informationshäuschen findet man Bilder und Berichte über Landegge und seine Burg. Die Kapelle von Landegge ist unsere letzte Station.

### **Modell einer Historischen Straße**



### **Landegge Kapelle**



Der wichtigste Besitz des Bischofs von Münster als Landesherr an der Ems vor 1252 war die Burg in Landegge. Seit 1178 bauten der Bischof von Münster Hermann II. 1174 bis 1203 und der Abt Widukind von Corvey 1190 bis 1204 diesen Stützpunkt aus. Die Burg diente dazu, einmal den Handel auf der Ems zwischen Westfalen und Friesland sowie den Handelsweg zu Lande, die friesische Straße, zwischen dem Rheinland und Friesland zu sichern. Ende des 14.

Jahrhunderts wird die Burg durch den Ausbau der Paulsburg in Meppen bedeutungslos und verfällt bis auf den mächtigen Wehrturm und die Kapelle. Die Stadt Haren kaufte 1809 den Turm, um mit den Steinen nach dem Abbruch eine Straße zu pflastern. Die Kapelle neben dem Wehrturm blieb bis heute erhalten. (Text der Schautafel neben der Kapelle)